



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 29. Februar 2012

Aus Berlin

Organspende: Neue Regelung in Sicht

Der Bundestag will in den kommenden Tagen einen Gesetzesentwurf zur Entscheidungslösung Transplantationsgesetz beschließen. Ziel des Gesetzes sei es, die Zahl der Organspender zu erhöhen. Fraglich sei bislang, ob es künftig eine Pflicht geben wird, sich für oder gegen Organspende zu entscheiden. Aber: Die Bürger sollen zumindest regelmäßig nach ihrer Spendebereitschaft befragt werden. Diese soll dann auf der elektronischen Gesundheitskarte vermerkt sein. ([Ärzte Zeitung online, 28. Februar](#); [taz.de, 29. Februar](#))

Aus KBV und KVen

KBV-Versorgungsmesse 2012

Vom 27. bis 29. Februar fand in Berlin die dritte KBVMesse statt. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung war die vernetzte wohnortnahe Versorgung. Auf www.versorgungsmesse.net stehen Informationen und Fotos zu der Versorgungsmesse und den einzelnen Programmpunkten bereit. Eindrücke von der Messe wird es in den nächsten Tagen auch auf KV-on, dem Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen, zu sehen geben. ([Pressemitteilung der KBV, 27. Februar](#))

Kinderunfälle: Neue Merkblätter für Eltern

Die KBV hat zusammen mit mehreren Akteuren des Gesundheitswesens aktuelle Merkblätter zum Thema Kinderunfälle veröffentlicht. Sie richten sich an Eltern und werden über die Kassenärztlichen Vereinigungen an die Kinder- und Jugendärzte im Land verteilt. Auf der Internetseite der KBV können die acht verschiedenen [Merkblätter](#) kostenlos heruntergeladen werden. ([Gemeinsame Pressemitteilung, 29. Februar](#))

116 117 kommt im Frühjahr

Die Einführung der bundeseinheitlichen Nummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst wurde verschoben. „Probelaufe zur Inbetriebnahme der neuen Rufnummer haben ergeben, dass das System noch nicht in allen Fällen optimal funktioniert“, sagte Roland Stahl, Sprecher der KBV. Trotzdem: Noch im Frühjahr soll die 116 117 erreichbar sein. ([Spiegel online, 25. Februar](#); [Mitteilung der KBV, 27. Februar](#))

In Hessen nutzen weniger Patienten die Darmkrebsvorsorge

Die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen verringerte sich vom 3. Quartal 2009 bis zum 3. Quartal 2011 bei Okkultbluttests um 24 Prozent, bei der Darmspiegelung um 23 Prozent.

Deshalb ruft die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Hessen zur Darmkrebsprävention auf. ([Pressemitteilung der KV Hessen, 29. Februar](#))

KV Bayerns warnt Ärzte vor der Verordnung fiktiv zugelassener Arzneimittel

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Bayerns und die Bayerische Landesärztekammer wehren sich dagegen, dass das Problem bei den Nachzulassungsverfahren auf die Ärzte abgewälzt wird. Hintergrund: Einige Krankenkassen fordern die Verordnungskosten für Arzneimittel zurück, welche vor 1987 auf dem Markt erschienen und nun durch neue gesetzliche Bestimmungen ein Nachzulassungsverfahren benötigen. ([Pressemitteilung der KV Bayerns, 23. Februar](#))

Neue Diskussion um Überschüsse in der GKV

Die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Hamburg haben die Gesetzlichen Krankenkassen aufgefordert, ihre Überschüsse in die ambulante Versorgung zu investieren. Die finanziellen Mittel sollen an der Basis ankommen, und die regionalen Besonderheiten berücksichtigt werden, lautete der allgemeine Tenor ([Pressemitteilung der KV Sachsen-Anhalt, 23. Februar](#); [KV Niedersachsen, 20. Februar](#); [KV Hamburg, 27. Februar](#))

Regionale Honorarverteilung setzt sich durch

Nachdem die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Rheinland-Pfalz einen neuen Honorarverteilungsmaßstab (HVM) für das 2. Quartal beschlossen hatte, äußerten sich nun auch die KVen aus Brandenburg und Niedersachsen. Sie wollen einen neuen HVM voraussichtlich im 3. Quartal einführen. ([Pressemitteilung der KV Niedersachsen, 22. Februar](#); [KV Brandenburg, 22. Februar](#))

Aus den Verbänden

Prostatakrebs: Neue Kurzinformation für Männer

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat die neue Patienteninformation „Früherkennung von Prostatakrebs“ veröffentlicht. Auftraggeber dieser Kurzinformationen zu verschiedenen Gesundheitsthemen sind die KBV und die Bundesärztekammer. Die aktuelle Patienteninformation ist sowohl in der [Arztbibliothek](#) als auch auf der Internetseite [Patienten-Information.de](#) zu finden. ([Pressemitteilung des ÄZQ, 24. Februar](#))

Brustkrebs: Kooperationsgemeinschaft Mammographie veröffentlicht positive Ergebnisse

Die Kooperationsgemeinschaft Mammographie hat das Mammographie-Screening-Programm in Deutschland evaluiert und positiv bewertet. Unabhängig davon meldete Spiegel online, dass Deutschland im Jahr 2012 europaweit die höchste Brustkrebs-Sterblichkeit haben wird. ([Pressemitteilung der Kooperationsgemeinschaft Mammographie, 22. Februar](#); [Bericht auf Spiegel online, 29. Februar](#))

Krebsbehandlung im Krankenhaus

Der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Georg Baum, hat betont, wie wichtig die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller medizinischen Bereiche in der Krebsversorgung sei. Er kritisierte, dass der Zugang zu ambulanten Krebsbehandlungen in Kliniken durch das Versorgungsstrukturgesetz eingeschränkt worden sei. ([Pressemitteilung der DKG, 22. Februar](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 30 Millionen

30 Millionen Menschen sind in den Ländern der Europäischen Union von seltenen Erkrankungen betroffen. Anlässlich des „Internationalen Tags der seltenen Erkrankungen“ am 29. Februar hat die Arztbibliothek Informationen zu diesem „Thema des Monats“ zusammengestellt. ([Thema des Monats in der Arztbibliothek, 29. Februar](#))

Aus der Presse

Müller blickt auf seine Amtszeit zurück

KBV-Vorstand Dr. Carl-Heinz Müller verlässt zum 1. März sein Amt und praktiziert fortan wieder als Hausarzt in seiner Trierer Praxis. Das hat das Deutsche Ärzteblatt berichtet. Müllers Bilanz bei der KBV fiel positiv aus: „Es waren spannende Zeiten. Ich bin froh über das, was wir erreicht haben.“ In Zukunft müsse es nach seiner Ansicht weiter darum gehen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern und für Bürokratieabbau in den Praxen zu sorgen. Müller zeige sich zufrieden mit den Leistungen in der Honorarpolitik und damit, dass Regresse bei Vertragsärzten deutlich erschwert worden sind. Unzufrieden stimme ihn hingegen die Situation in der Palliativversorgung. Sie sei unzureichend, erklärte er. ([Deutsches Ärzteblatt online, 28. Februar](#))

Verbände fordern: Delegation soll in ärztlicher Verantwortung liegen

Die KBV, die Bundesärztekammer, der Marburger Bund sowie weitere Ärztenverbände und Fachgesellschaften lehnen in einer Resolution eine Delegation ärztlicher Tätigkeiten an nichtärztliches Personal ab. Das hat das Deutsche Ärzteblatt berichtet. Die Verbände warnen davor, dass es zum Qualitätsabfall und einer unwirtschaftlichen Versorgung kommen könnte. Daher fordern sie in der Resolution, die Entscheidungsgewalt über Art und Umfang der Delegation an nichtärztliche Mitarbeiter vollständig in der Verantwortung des jeweiligen Arztes zu belassen und dies in den Bundesmantelverträgen zur Aufgabenübertragung festzuschreiben. ([Deutsches Ärzteblatt, 24. Februar](#))

KBV und NAV wollen Zufriedenheit von Ärzten ermitteln

Die KBV und der NAV-Virchow-Bund lassen von Ende Februar bis in den Mai 11.000 Ärzte und Psychotherapeuten zur Zufriedenheit mit ihren beruflichen Bedingungen befragen. Das berichtet das Deutsche Ärzteblatt. Dort heißt es weiter: „Die Teilnehmer an der Erhebung sind in einem statistisch relevanten Verhältnis zwischen Haus- und Fachärzten sowie Psychotherapeuten ausgesucht worden, und zwar so, dass sich anhand der Antworten auch regionale Aussagen treffen lassen.“ Die Fragen sollen unter anderem ermitteln, ob der Befragte eine Einzelpraxis oder Gemeinschaftspraxis besitzt oder wie zufrieden er mit seiner Praxisorganisation und dem Praxisteam ist. KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Köhler erklärte: „Die Fragen nach der Zufriedenheit, der Arbeitsbelastung und der Einschätzung der beruflichen Situation helfen uns bei der berufspolitischen Arbeit.“ ([Deutsches Ärzteblatt, 23. Februar](#))

Aus dem Terminkalender

- 06.03.2012 Vertreterversammlung der KV Bremen
Bremen, 19.30 Uhr
- 09.03.2012 Vertreterversammlung der KV Nordrhein
Düsseldorf, 15 Uhr
- 10.03.2012 Vertreterversammlung der KV Hessen
Frankfurt, 10 Uhr
- 14.03.2012 Vertreterversammlung der KV Thüringen
Weimar, 14 Uhr
- 22.03.2012 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 23.03.2012 Vertreterversammlung der KV Brandenburg
Potsdam, 15 Uhr
- 24.03.2012 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr
- 30.03.2012 – 8. Mitteldeutsche Fortbildungstage für Ärzte und medizinisches Assistenzpersonal
31.03.2012 Schkeuditz

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2207
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>